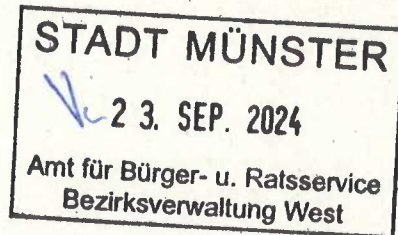


A-W1004412024



Münster, 23.09.2024

An den
Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Münster – West
Herrn Stephan Brinktrine
Pantaleonplatz 7
48161 Münster

**Mehr Präsenz vor Ort -
Ein Büro für den Bezirks- und Schwerpunktdienst in Albachten und Mecklenbeck**

Die Verwaltung prüft, in Absprache mit der Polizei Münster, ob für den Bezirks- und Schwerpunktdienst in Albachten und Mecklenbeck eine ständige Anlaufstelle (Büro) zur Verfügung gestellt werden kann.

Begründung:

Nicht nur die CDU ist sehr zufrieden mit der Arbeit der beiden Bezirksbeamten in Albachten und Mecklenbeck. Beide Beamte sind stets ansprechbar und kümmern sich intensiv um beide Stadtteile, haben stets ein offenes Ohr für die Belange der Bürger. Die beiden Bezirksbeamten sind Ansprechpartner für rund 18.000 Bürger.

Wir wünschen uns eine weitere Stärkung der Präsenz vor Ort. Das jetzige Büro der beiden Beamten liegt beim Bezirksdienst Süd in Hilstrup. Der Dienstwagen dient den Bezirksbeamten vor Ort als Büro und Ansprechort. Die notwendige Büroarbeit außerhalb des Einsatzgebietes geht zu Lasten der Präsenz vor Ort, letztlich auch bedingt durch die Fahrtzeiten. Sicherlich wird auch nach Einrichtung eines Büros vor Ort eine Anwesenheitszeit beim Bezirksdienst in Hilstrup notwendig sein, durch ein Büro in Albachten oder Mecklenbeck wäre jedoch eine noch größere Präsenz vor Ort für den Bezirksdienst möglich und erwünscht. Auch die regelmäßigen Sprechstunden könnten, zumindest für einen Ortsteil, an diesem Ort durchgeführt werden.

Als möglicher Standort für ein Büro bzw. als Abstellmöglichkeit des Dienstwagens wäre aus Sicht der CDU, auch unter Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Datenschutz, sicherheits-

Mauritzstraße 4-6 • 48143 Münster
Telefon (02 51) 4 18 42-0 • Telefax (02 51) 4 18 42-
44 post@cdu-muenster.de • www.cdu-muenster.de

CDU-SPENDENKONTO: IBAN DE96 4005 0150 0000 131318 • BIC: WELADED1MST • Sparkasse Münsterland Ost

und arbeitsschutzrechtliche Vorschriften), zum Beispiel die Standorte der Freiwilligen Feuerwehr / des Rettungsdienstes denkbar. Ziel könnte dabei neben der Präsenz vor Ort auch eine bessere Sichtbarkeit und Einbindung der Feuerwehr sein um so eine möglichst hohe Bürgernähe zu realisieren.

Gezeichnet:

Peter Hamann, Christian Hinzmann, Thomas Lilge, Karin Park-Luikenga, Nicholas Reuting, Nils Schappler, Peter Wolfgarten